

# Die Interpretation von Dramenszenen

## Zur Verstehensleistung:

Zunächst sollte man sich verdeutlichen, dass (in älteren Dramen) jede Szene eine bestimmte Funktion hat. Sie charakterisiert eine Figur, die Beziehung zu einer oder mehreren anderen Figuren und treibt die Handlung voran. Grundlage der Analyse schon beim ersten Lesen sollte die Frage sein, welche(r) Aspekt(e) fehlte(n), wenn der Dichter auf die Szene verzichtet hätte.

Für das Verständnis sollten folgende Fragen beantwortet werden:

- Was ist **bisher** geschehen, was hat zu der Situation geführt, die in der zu interpretierenden Szene dargestellt wird?
- Was ist der **Inhalt** der Szene? (Worüber wird gesprochen? Lässt sich einer bestimmten Person eine bestimmte Position zuordnen? Wird eine zentrale Problematik deutlich?)
- Was ist über die Figuren schon bekannt, wie lässt sich ihre **Beziehung** zueinander charakterisieren? (Pflegen sie einen freundschaftlichen Umgang oder sind sie Gegner?)
- Inwiefern lassen sich der **Charaktereigenschaften** der Figuren aus dem Dialog erschließen? (Passen diese zum bisherigen Eindruck der Figur? Wenn nicht, wie kommt es dazu? Was verdeutlichen ggf. die Regieanweisungen?)
- Welche Voraussetzungen gibt es für die **Kommunikation** und welche Auffälligkeiten sind festzustellen? (Sind die Figuren gleichberechtigt, verstehen sie sich? Gibt es ein „Ergebnis“, also eine Entscheidung, eine Meinungs- oder Verhaltensänderung? Wie sind die Gesprächsanteile verteilt, dominiert eine Figur? Wie ehrlich sind die Figuren zueinander, meinen sie immer, was sie sagen oder haben sie etwas zu verheimlichen, wollen sie den anderen zu etwas bewegen ohne dies zu benennen?)
- Was fällt an der **Sprache** auf (bilderreiche, metaphorische Sprache, elliptische Sätze, Verwendung rhetorischer Fragen, argumentierender oder emotionaler Stil, gehobener Sprachstil etc.)?
- Wo spielt sich die Szene ab? (Haben der **Ort** oder die Requisiten symbolische Bedeutung?)
- Welche **Konsequenzen** hat der Dialog für den weiteren Handlungsverlauf?

Nachdem diese Bedingungen geklärt sind, sollte versucht werden die Szene zu **gliedern**.

Gliederungsgesichtspunkte könnten sein:

- das Auftauchen eines neuen Arguments oder Gedankens
- ein Einlenken einer Figur
- das Fällen einer Entscheidung
- eine Veränderung in dem Verhältnis der Personen zueinander...

Lässt sich eine Steigerung erkennen, gibt es etwas wie Einleitung, Hauptteil und Schluss...?

Die gefundene Gliederung sollte den Aufbau der schriftlichen Darstellung bestimmen.

## Zur Darstellungsleistung

Jetzt müssen die Ergebnisse strukturiert niedergeschrieben werden. Das kann wie folgt geschehen:

- A) Einleitung: In einem Basissatz sollte Inhalt und Funktion der Szene präzise dargelegt werden. Hier zeigt sich, ob der Text verstanden wurde. Möglich wäre beispielsweise:
- „In der sechsten Szene des zweiten Aktes in dem Drama XY von Z wird an einem Gespräch zwischen A und B über C deutlich, wie sehr A an den gesellschaftlichen Konventionen festhält und dass dieses Festhalten zu einem Bruch zwischen den beiden Figuren führen muss.“
  - „Z zeigt im fünften Bild ihres Dramas XY den misslingenden Versuch As durch das Gestehen seiner Liebe B doch noch von ihrem Selbstmord abzuhalten.“
  - „In der vierten Szene des vierten Aktes des Dramas XY von Z treffen die beiden Widersacher A und B zum ersten Mal aufeinander. Es wird deutlich, dass ihre Differenzen unüberbrückbar sind, so dass eine tödliche Auseinandersetzung unvermeidbar wird.“

Danach sollte eine knappe Einordnung der Szene in den Kontext folgen. Dafür gibt es die Möglichkeit zunächst den bisherigen Verlauf zu skizzieren, eine kurze Inhaltsangabe der Szene anzufertigen und zu erwähnen, welche Konsequenzen die Szene für den weiteren Verlauf hat; eine andere Möglichkeit wäre, die gesamte Interpretation mit den Konsequenzen für den weiteren Verlauf enden zu lassen.

- B) Hauptteil: Es soll eine detaillierte, an den Ergebnissen der Vorarbeit orientierte Interpretation geschrieben werden. Wenn deutliche Abschnitte zu erkennen sind, kann sich die Interpretation an der Chronologie des Textes orientieren. Dies empfiehlt sich besonders dann, wenn eine (allmähliche) Meinungsänderung einer der Figuren festgestellt werden kann und diese für die Szene zentral ist. Weniger wichtige Passagen können zusammengefasst werden. Eine Aneinanderreihung von Aussagen ist zu vermeiden, die Ergebnisse der Analyse sollten möglichst logisch verbunden werden. Es geht darum, eine Hauptthese durch eine Argumentationskette zu stützen.
- C) Schluss: Zusammenfassung, Festhalten des Dialogergebnisses. Wenn nicht schon am Ende der Einleitung erfolgt: Bedeutung der Szene für den Fortgang des Stücks.

Bei der Interpretation von Dialogen sollte die Wortwahl anschaulich sein und ggf. Erklärungen bieten.

„A sagt...“ ist z.B. nichtssagend, geschickter ist die Verwendung von Wörtern wie *fragt, antwortet, erwidert, entgegnet, stimmt zu, widerspricht, erwähnt, beschreibt, berichtet, erzählt, erläutert, erklärt, versichert, bejaht, verneint, bestreitet, bittet, bezweifelt, befiehlt, ordnet an, fordert auf, ermahnt, weigert sich, verspricht, bestätigt, rät, warnt, ermuntert*. Deutlicher wird die Interpretation auch z.B. durch Wörter wie *offenbaren, preisgeben, gestehen, verbergen, vorspiegeln, verschweigen, verheimlichen, verleugnen...*

Bei der Argumentation sollte auch auf die geschickte Verwendung von Konjunktionen (und, sowie, sowohl – als auch, oder, aber, allein, nur, doch, sondern, denn...) und Subjunktionen (damit, indem, weil, wenn, sofern, dass, obwohl, wie, als...) geachtet werden.